Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 15 (1894)

Heft: 5

Rubrik: Urteile unserer Fachmänner

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Edle und Schöne die Herzen und die Vernunft seiner Zeitgenossen erleuchtet und er gehört zu jenen Lehrern, von denen die h. Schrift sagt: Sie werden strahlen wie die Sterne in ihres Vaters Reich.

E. Lüthi.

Urteile unserer Fachmänner.

Elementarbuch der französischen Sprache. Nach den Grundsätzen der Anschauungsmethode und unter Benützung der Hölzelschen Wandbilder verfasst von Dr. *P. Schild.* Basel, Birkhäuser, 1894.

Wie die im letzten Jahr erschienene Grammatik von H. Graf will auch das Elementarbuch von Dr. P. Schild den französischen Unterricht auf Anschauung basiren. Das Werklein besteht aus zwei Bändchen zu je zwei Abteilungen, die je einem Jahreskurse entsprechen. Als Grundlage für den Unterricht finden wir die 8 Hölzelschen Wandbilder in hübschen Holzschnitten dem Texte beigegeben. Dies scheint uns ein Vorzug gegenüber dem Buche von Graf zu sein, der seine Bilder als selbständiges Büchlein der Grammatik beigefügt hat, was insofern für den Unterricht störend sein kann, als oft der eine oder andere Schüler die Bilder vergessen oder gar verlieren wird. Die jedem Jahreskurs als Anhang beigegebenen Prosastücke und Gedichte sind musterhaft ausgewählt; glücklich ist die Idee, die Schüler französische Lieder nach bekannten deutschen Melodien singen zu lassen; wir begrüssen auch das Vorhandensein von deutschen Übersetzungen, die z. B. im Grafschen Lehrbuche gänzlich fehlen. Überhaupt scheint uns bei einer Vergleichung der beiden Grammatiken die Schildsche der Grafschen gegenüber eher ein Zurückgehen zu bereits bekannten Methoden (z. B. der Ruferschen) zu bedeuten.

Wir rechnen dies dem Buche zum Vorteil an. Der Lehrer steht dem Grafschen Lehrbuch ziemlich unbeholfen gegenüber, er kann sich nicht sofort in den vom Autor gewollten Plan hineinfinden, ohne dessen Kenntnis das Buch kaum zu verwenden ist. Der Verfasser hat dies gefühlt und dem Buche noch eine *Partie du maître,* eine Art Schlüssel, beigegeben, ja er hat in Zürich Kurse für Lehrer zur Erklärung seiner Methode abgehalten. Die Schildsche Grammatik ist in dieser Beziehung objektiver gehalten; der Lehrer hat mehr Freiheit in der Behandlung des Stoffes, ein Umstand, der ohne Zweifel viel dazu beitragen wird, dem Buche

leichter Eingang in Lehrerkreisen zu verschaffen, als der Grammatik von Graf.

Was nun die Anschauungsmethode betrifft, so wird die Zukunft lehren, wie weit sie sich bewähren wird; positive Resultate haben wir bis jetzt noch keine. Einen Vorteil hat die Methode jedenfalls: sie verlangt vom Lehrer grössere Selbständigkeit und vor allem vollständige praktische Kenntnis der französischen Sprache, zwei Punkte, die bei den meisten bisherigen Grammatiken zu wenig in Betracht kamen. *Dr. Kehrli.*

Neue Zusendungen an die Schulausstellung.

1. Von Herrn Oberlehrer Sterchi:
   110 Stück Broschüren, Zeitschriften, Bücher für Pädagogik, Schweizergeschichte und Geographie.
2. Von Herrn Schmid, Francke & Cie., Verlagshandlung:
   I. Banderet & Reinhard, Grammaire, 1—3.
   II. Banderet, Résumé.
   III. Banderet, Partie du maitre.
   IV. Banderet, Littérature française.
   V. Steiger, Schillers Glocke.
   VI. Stucky, Botanik.
   VII. Graf, Mitteleuropäische Zeit.
   VIII. Wyss, Tugend- und Pflichtenlehre.
   IX. Zwicky: Stereometrie.
   X. Zwicky: Planimetrie.
3. Vom Tit. eidg. statistischen Bureau:
   Ergebnisse der ärztlichen Rekrutenuntersuchung, Herbst 1891.
4. Vom Tit. Pestalozzianum Zürich:
   Neunzehnter Jahresbericht über das Töchterninstitut und Lehrerinnenseminar Aarau 1891/92.
5. Von Herrn Rektor Lüscher:
   Schweizerische Lehrerzeitung 9 Jahrgänge, Pädagogischer Beobachter 2 Jahrgänge, Pädagogischer Centralanzeiger 1880—1888, Pionier 1880—1893, Berner Schulblatt 1880—1893.
6. Von der Tit. Lehrmittelanstalt Kaiser:
   Aus Engleders Wandtafeln: 16 Tabellen Tierkunde, 10 Tabellen Pflanzenkunde; ferner: Serie III der kulturhistorischen Bilder von Lehmann nebst Commentar.
7. Von Herrn H. Elsener, Fabrikant in Ibach (Schwyz):
   6 Tabellen Modellierwerkzeuge.